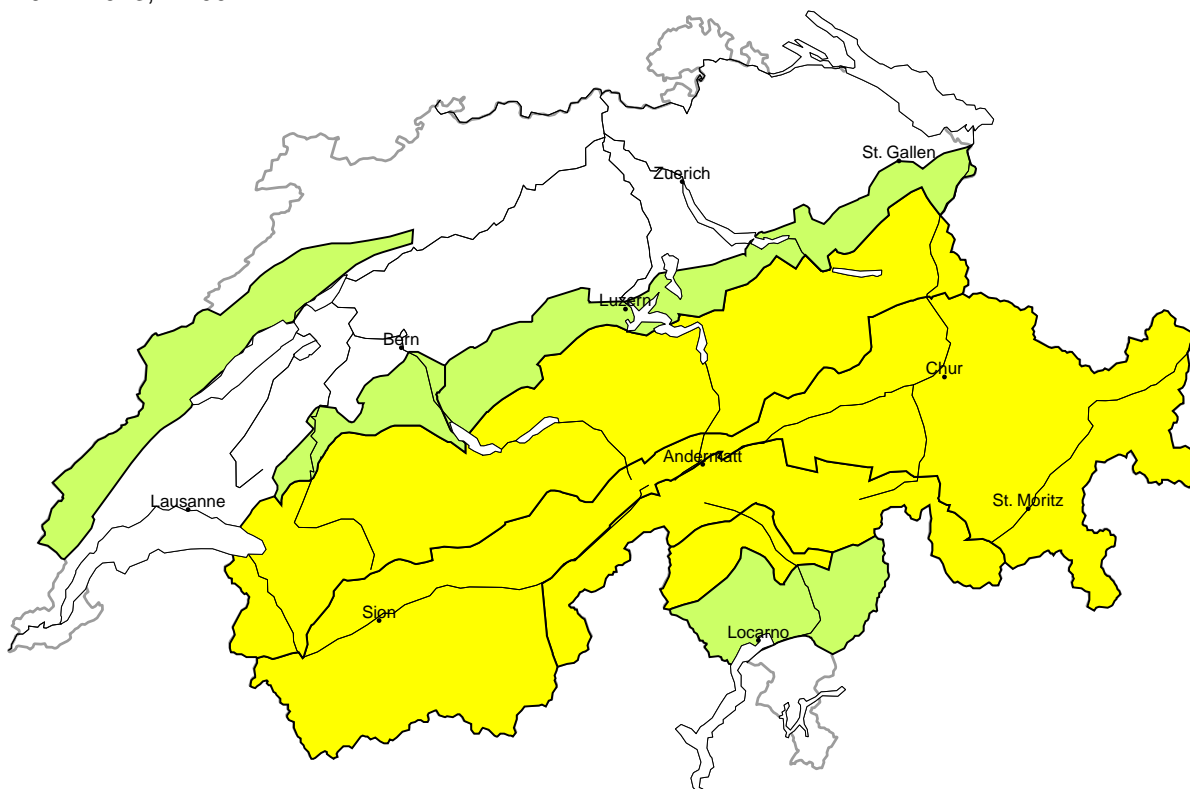


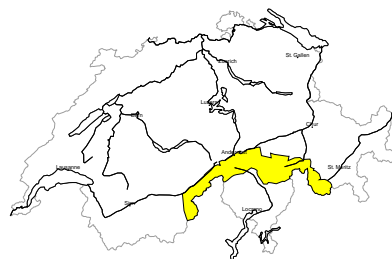
Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.12.2023, 17:00



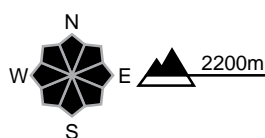
Gebiet A

Mässig (2-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



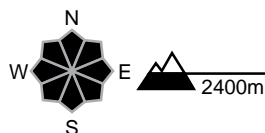
Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Nordwind entstehen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie sind meist klein. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht an eher schneearmen Stellen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen



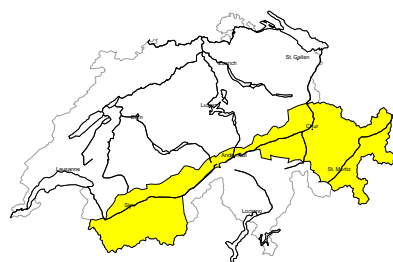
Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Grashängen sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, auch grosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Die Gefahrenstellen liegen an Südhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m.



Gebiet B

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



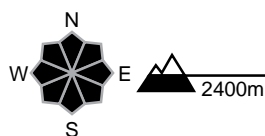
Gefahrenbeschreibung

Mit Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten eher kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht an eher schneearmen Stellen.
Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

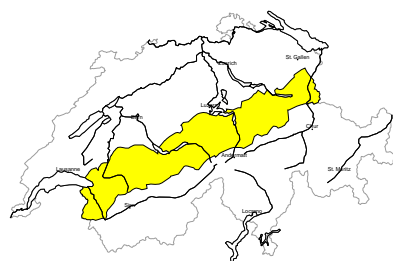


Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Grashängen sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, auch grosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Die Gefahrenstellen liegen an Südhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m.

Gebiet C

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



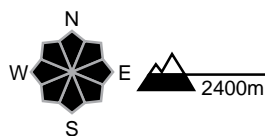
Gefahrenbeschreibung

Mit Westwind entstehen in der Nacht störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Sie werden überschneit und damit schwierig zu erkennen. Lawinen sind meist klein. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.
Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen



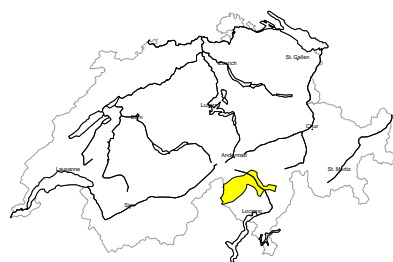
Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Grashängen sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, auch grosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Die Gefahrenstellen liegen an Südhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m.



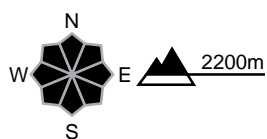
Gebiet D

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen

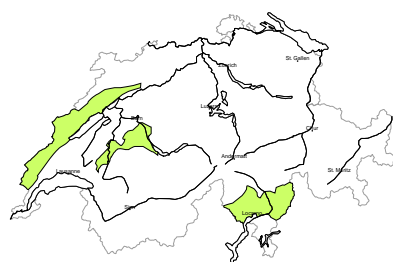


Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Nordwind entstehen teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Sie sind meist klein. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht an eher schneearmen Stellen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Gebiet E

Gering (1)

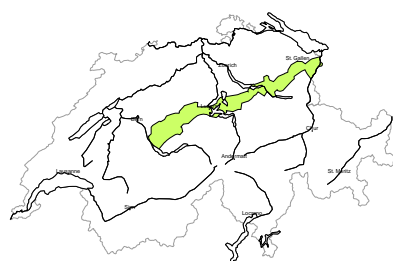


Triebschnee

Mit mässigem bis starkem Wind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an sehr steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet F

Gering (1)



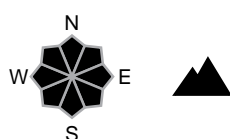
Triebschnee

Mit mässigem bis starkem Wind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an sehr steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gering (1)

Gleitschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine. Gleitschneelawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.12.2023, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberflächen sind nach den klaren Nächten der letzten Tage ausser an steilen Südhängen oft kantig aufgebaut und locker. Teilweise liegt auch Oberflächenreif. Diese Oberflächen sind eher ungünstig für den kommenden Neuschnee. Mit Wind und wenig Neuschnee entstehen eher kleine Tribschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Tiefer in der Schneedecke sind teils Schwachschichten im Bereich von älteren Regenkrusten vorhanden. Diese liegen aber verbreitet so tief in der Schneedecke, dass sie kaum von Personen ausgelöst werden können. Im südlichen Oberwallis, im Tessin, Moesano, Bergell und Puschlav sind ältere Schwachschichten weniger stark überdeckt und sie können vereinzelt durch Personen ausgelöst werden. Besonders unterhalb von 2400 m sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten. Besonders am Alpennordhang sowie im Unterwallis können diese gross werden.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 19.12.2023

In den Bergen war es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um +7 °C, Nullgradgrenze auf über 3000 m

Wind

meist schwach, im Tagesverlauf im Norden mässig aus Südwest

Wetter Prognose bis Mittwoch, 20.12.2023

In der Nacht ziehen aus Nordwesten Wolken auf und am frühen morgen setzt im Norden oberhalb von rund 800 m schwacher Schneefall ein. Tagsüber fällt im Norden zeitweise Schnee. Im Wallis gibt es grössere Aufhellungen, im Süden ist es recht sonnig.

Neuschnee

bis Mittwochnachmittag oberhalb von rund 1200 m:

- Alpennordhang 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und +5 °C im Süden, am Nachmittag weiter sinkend

Wind

- nachts im Norden zeitweise stark aus West
- tagsüber am Alpenhauptkamm und südlich davon starker Nordwind, sonst meist mässig aus Nordwest

Tendenz bis Freitag, 22.12.2023

Am Donnerstag setzt aus Nordwesten Schneefall ein, welcher im Tagesverlauf zunimmt. In der Nacht auf Freitag und am Freitag tagsüber schneit es im Norden intensiv. Die Schneefallgrenze liegt im Norden zwischen 1000 und 1400 m, in den Alpentälern im Osten fällt zeitweise Schnee bis auf 600 m. Am Alpensüdhang ist es am Donnerstag recht sonnig, am Freitag gibt es nur noch ganz im Süden Sonne. An beiden Tagen bläst in der Höhe stürmischer West bis Nordwestwind. Bis Freitagabend fallen im westlichen Jura, im westlichsten Unterwallis, am nördlichen Alpenkamm und in Nordbünden oberhalb von rund 1800 m verbreitet 50 bis 80 cm, vom Berner Oberland bis Liechtenstein teilweise bis 100 cm Schnee. Die Lawinengefahr steigt am Donnerstag etwas an. Am Freitag steigt die Lawinengefahr in den Hauptniederschlagsgebieten weiter an und erreicht verbreitet die Gefahrenstufe 4 (gross) an. Auch in den übrigen Gebieten steigt die Lawinengefahr an. Einzig im Süden ändert sie nicht wesentlich.